

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAK,

die wissenschaftliche Wissensproduktion ist ein kultureller Prozess, der stets kritisch zu beugen ist. Zu einer exzellenten universitären Ausbildung gehören deshalb sowohl die Aneignung spezialisierten Wissens als auch eine breite, hochwertige Bildung. Wie sollte sonst die universitäre Ausbildung gestaltet werden, um in einer immer komplexer werdenden Welt zurecht zu kommen? Die zunehmende Reduzierung der universitären Allgemeinbildung zugunsten einer höheren Spezialisierung ist im heutigen historischen Moment besonders problematisch. Das ist kein neues Phänomen. Seit dem 19. Jahrhundert wurde das Instrumentarium des kritisch-dialektischen Denkens nach und nach abgebaut. Von der Humboldt'schen Leitlinie von Lern- und Lehrfreiheit ist Letztere an heutigen Universitäten immer noch gelebte Praxis. Aber der Bereich, in dem die Lernfreiheit praktiziert wird, verkommt zu einem Sammelsurium an Lehrveranstaltungen, welche die Bedürfnisse der Studierenden verfehlen. Softskills als Schlüsselqualifikationen zu schmücken oder eine naive Atomisierung von Kompetenzen zu tätigen, als könnte didaktische Reduktion Selbstständigkeit und Mündigkeit fördern, sind modische, irreführende Ansätze. Das ZAK bietet kontextbasierte *Curricula*, die eine überfachliche, interdisziplinäre und interkulturelle Bildung einbeziehen. Die kulturwissenschaftliche Programmatik wirkt langfristig, indem sie die Persönlichkeit der Studierenden als engagierte Menschen bildet. Bildung ist in der Tat nicht ein Skillset, sondern eine Geisteshaltung. In diesem Semester geht es am ZAK um den Mut zur Bildung, um die Rolle der Kulturwissenschaft in den Fachdisziplinen und in der Gesellschaft und um die Suche nach Wahrheiten und deren Validierungsprozessen. Welche wertvollen und vielfältigen Zugänge die Kulturwissenschaft dafür bietet, wird unser Colloquium Fundamentale „Das vom Menschen Gemachte“ in fünf öffentlichen Vorträgen zeigen. Wir laden Sie herzlich ein, mit zu entdecken und mit zu diskutieren!



Dr. Dr. Jesús Muñoz Morcillo, Sprecher



COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Das vom Menschen Gemachte

Interdisziplinär und vielfältig: Die Kulturwissenschaft vereint u.a. Soziologie, Philosophie, Literatur- und Medienwissenschaft. Mit der aktuellen Colloquium-Fundamentale-Reihe zeigt das ZAK, wie wichtig Kulturwissenschaft ist!

Im Wintersemester widmet sich das Colloquium Fundamentale unter dem Titel „Das vom Menschen Gemachte. Kulturwissenschaft gestern und morgen“ der deutschen und angelsächsischen Tradition der Kulturwissenschaft und deren Auswirkung auf Politik, Medien, Gesellschaft und Wissenschaft. Die Kulturwissenschaft ist ein interdisziplinärer Forschungsbereich zur Analyse komplexer sozialer Zusammenhänge. Zur Eigenständigkeit dieser Disziplin haben zahlreiche Fächer beigetragen, die sich mit der Vielschichtigkeit und Komplexität von Kultur beschäftigt haben: von der Kultursoziologie von Max Weber zur Kulturökologie von Julian Steward über die Kunstgeschichte Aby Warburgs bis hin zur Queer-Theorie von Judith Butler. Neben diesen Aspekten wird in der Vortragsreihe ebenfalls kulturwissenschaftlich motiviertes Handeln diskutiert: Kulturpolitik, Kulturmanagement, Kulturkritik, Aktivismus oder die Öffentliche Wissenschaft gehören zu jenen Kulturtechniken, die unsere Gesellschaft nachhaltig beeinflussen und prägen. Das Colloquium Fundamentale beginnt am Donnerstag, 12. November 2020 um 18 Uhr online als Livestream auf dem ZAK-YouTube-Kanal mit einem einführenden Vortrag von Prof. Dr. Julika Griem, Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI). Weitere Termine und Informationen zur Durchführung der Veranstaltung gibt es unter: www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale.

AUS DEM INHALT

Reich der Mitte auf Abwegen?	S.3
Cinema for future	S.3
Nachhaltigkeit im Fokus	S.7
Daten als Schlüsselkompetenz	S.8
Trump oder Biden?.....	S.10

INTERNATIONALES FORUM

Reich der Mitte auf Abwegen?

Im Wintersemester setzen sich zwei Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Forums kritisch mit den Entwicklungen in China auseinander.

Seit Sommer 2019 nahmen Massenproteste in Hongkong zu, die die Ankündigung für ein Gesetz zur Auslieferung von Straftätern an die Volksrepublik China als Ausgangspunkt hatten. Das Auslieferungsgesetz wurde nach monatelangen teils gewaltsamen Protesten zwischenzeitlich zwar zurückgenommen, Ende Juni 2020 wurde dafür jedoch das „Gesetz zum Schutz der nationalen Sicherheit in Hongkong“ eingeführt, das unter anderem oppositionelle Handlungen unter Strafe stellt. Die Demonstranten sehen darin ihre Befürchtungen bestätigt, dass das Prinzip „Ein Land, zwei Systeme“ zusehends ausgehöhlt wird und Hongkong seinen speziellen Rechtsstatus verlieren könnte. Neben dem neuen Sicherheitsgesetz steht China seit Längerem auch in der Kritik bezüglich seines Umgangs mit Minderheiten in Xinjiang. Die Repressionen der chinesischen Behörden in der Autonomen Uigurischen Region haben ein in der jüngeren Vergangenheit ungekanntes Ausmaß erreicht. Betroffen sind verschiedene ethnische Minderheiten, insbesondere die überwiegend muslimischen Uiguren. Die Überwachung der in dieser Region lebenden Menschen hat totalitäre Züge angenommen. Schätzungsweise eine Million Menschen wurden in der Region in den letzten Jahren inhaftiert, die meisten in sogenannten Bildungs- und Transformationseinrichtungen.

Am Montag, 7. Dezember 2020 um 18 Uhr sprechen Prof. Dr. Dirk Pleiter von der Volksrepublik-China-Koordinationsgruppe bei Amnesty International Deutschland e.V. sowie Anne Renzenbrink, Pressereferentin mit Schwerpunkt Asien/Pazifik bei Reporter ohne Grenzen e.V. zur Thematik „Menschenrechte und Diktatur: Neues Sicherheitsgesetz in Hongkong und Chinas Umgang mit Minderheiten in Xinjiang“. Im Vortrag werden sowohl die aktuellen Entwicklungen in der Region im Nordwesten der Volksrepublik China vorgestellt und die Vorgeschichte beleuchtet als auch Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie die Situation verbessert werden könnte. Eine große Rolle



dabei spielt insbesondere die Frage der Einflussmöglichkeiten in einer Welt, wo eine regelbasierte internationale Ordnung von vielen Regierungen infrage gestellt wird.

Den Einfluss der internationalen Gemeinschaft, insbesondere Deutschlands, wird auch am Montag, 8. Februar 2021 um 18 Uhr Dr. Mareike Ohlberg, Senior Fellow im Asia Program des German Marshall Fund of the United States unter dem Titel „China – Umgang mit einer neuen Weltmacht“ thematisieren. Fragen nach dem Umgang angesichts der besorgniserregenden Entwicklungen in China werden diskutiert. Sind die Reaktionen zu schwach? Müsste es eine konzertierte europäische Reaktion geben? Welchen Einfluss spielen die großen wirtschaftlichen Verflechtungen mit China? Aber auch Fragen der globalen Medienstrategie Chinas werden aufgegriffen, die auf subtile Weise das Bild beeinflusst, das die Welt von China hat.

Die Veranstaltungen des Internationalen Forums finden statt als Teil des vom BMBF geförderten Projektes „CuLTURE China – The KIT Competence Network for Innovation in Cultural Learning and Training in a University and Research Environment“, das nach dreijähriger Laufzeit 2021 endet. Die Termine sind als Onlineveranstaltungen mit einem Livestream über den ZAK-YouTube-Kanal geplant. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und eventuelle Änderungen auf Grund der Corona-Lage finden Sie unter:

www.zak.kit.edu/internationales_forum.

EFFEKTE

Klimaschutz vor Ort

Was können wir zum Klimaschutz beitragen? Das ZAK beteiligt sich bei der Wissenschaftsreihe EFFEKTE mit einem Diskussionsabend zum Thema „Von der Wissenschaft zum Handeln – Klimaschutz in Karlsruhe“.

Seit Juli 2020 findet erneut die Reihe der EFFEKTE-Wissenschaftsdienstage statt, bei der wissenschaftliche Themen einmal im Monat unterhaltsam und verständlich von Karlsruher Wissenschaftseinrichtungen vorgestellt werden. Die vom Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe koordinierte Reihe steht 2020/21 ganz im Zeichen der zentralen Zukunftsthemen „Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit“. Mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Mitmachangeboten laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu ein, mit in ihre Forschung einzutauchen und dabei mit anderen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen.

In Kooperation mit dem KIT-Zentrum Klima und Umwelt veranstaltet das ZAK den Diskussionsabend „Von der Wissenschaft zum Handeln – Klimaschutz in Karlsruhe“, bei dem es um gesellschaftliches Engagement in der Stadt und der Region geht. Wir laden Sie herzlich ein, mitzudiskutieren! Die Veranstaltung findet statt am Dienstag, 9. Februar 2021 um 19.30 Uhr als Online-Veranstaltung. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld auf unserer Website über aktuelle Entwicklungen: www.zak.kit.edu/effekte.

Alle Informationen rund um die Wissenschaftsreihe finden Sie unter: www.effekte-karlsruhe.de.



TRAUMFABRIK

Cinema for future

In der 19. Auflage widmet sich die Traumfabrik unter dem Titel „Transformation Cinema / Ecocinema“ den Themen Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit und Wandel.



Klima- und Umweltthemen haben immer größeren Einfluss auf unser Leben. Schon seit Langem wird über Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln diskutiert und die Notwendigkeit eines Umdenkens wird dabei immer klarer. Die Corona-Pandemie droht zwar, andere Themen zu überschatten, rückt aber selbst die Gefahr von Umweltverschmutzung, Armut sowie Diskriminierung in den Vordergrund. Mit der Notwendigkeit von Veränderung haben sich viele Filmemacherinnen und -macher aus aller Welt auf ihre jeweils eigene Art beschäftigt. Eine Auswahl der Werke präsentiert das ZAK in der 19. Auflage der nun schon 10-jährigen Traumfabrik. Diesmal ist das Programm besonders weit gefächert: Es gibt alte und hochaktuelle Dokumentar- und Spielfilme, es geht um wahre Begebenheiten, die Probleme der Gegenwart, realistisch dunkle Zukunftsvisionen und überspitzte Dystopien.

Traditionell gibt vor jedem Film der ZAK-Filmlehrbeauftragte Wolfgang Petroll eine Mikrointroduction. Darüber hinaus konnten diesmal verschiedene Filmpatinnen und -paten aus Stadtpolitik, Wissenschaft und Gesellschaft gewonnen werden, die sich an den Diskussionen im Anschluss an „ihren“ Film mit Expertenwissen beteiligen. Die Traumfabrik „Transformation Cinema / Ecocinema“ beginnt am Sonntag, 25. Oktober 2020 um 15 Uhr im Filmtheater Schauburg mit dem Justizdrama „Dark Waters“ (Regie: Todd Haynes, USA 2019). Als Filmpatin ist dabei Dr. Ulrich Maximilian Schumann, Vorsitzender der Bürgerinitiative Sauberes Trinkwasser für Kuppenheim e.V., zu Gast. Ergänzend zur Reihe werden Filmseminare vom ZAK (ab 3. November 2020) und der AWWK (ab 22. Januar 2021) angeboten.

Alle Informationen hierzu sowie das komplette Programm der Traumfabrik finden Sie unter: www.zak.kit.edu/Traumfabrik.

WORLD SCIENCE CAFÉ

Research@Risk und Corona

Wie ist das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft in Zeiten der Coronakrise im internationalen Vergleich? Diese Frage diskutieren geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im World Science Café online.

Die COVID-19-Pandemie macht die Bedeutung der Wissenschaft und deren Kommunikation von Erkenntnissen deutlich. Die Rolle der Wissenschaft innerhalb der Gesellschaft und für wichtige politische Entscheidungen unterliegt derzeit mehrfachem Druck. Die Grenzen zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft verschwimmen in öffentlichen Diskursen. Welche Fragen wirft diese Situation während der Krise auf? Und was für Konsequenzen sind längerfristig für das Verhältnis von Wissenschaft und Politik zu erwarten? Voraussichtlich im März 2021 greift eine internationale Online-Paneldiskussion des ZAK diese Fragen im World Science Café auf. Sie findet statt im Rahmen des „Threatened Researchers-Workshop“, gemeinsam ausgerichtet mit dem International Scholars and Welcome Office (ISCO) am KIT und in Kooperation mit der Anna Lindh Stiftung und wird gefördert von der Philipp-Schwartz-Initiative. Weitere Informationen zum Termin entnehmen Sie bitte der Seite:

www.zak.kit.edu/worldsciencecafe.

PORTRÄT EINER KOSMOPOLITIN

Im Interview auf dem Blog der Schader-Stiftung spricht ZAK-Gründungsdirektorin Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha über Öffentliche Wissenschaft, ihre Sorge bezüglich der Entwicklung Europas, über Fremdenfeindlichkeit und Vielfalt. Das Porträt können Sie hier nachlesen: <https://bit.ly/34GYDNW>.

LEHRE HOCH FORSCHUNG

Mitte Oktober 2020 fanden die Campustage statt, die die Verknüpfung von Lehre und Forschung am KIT diskutierten. Die Eröffnungsveranstaltung mit Grußwort von Vizepräsident Prof. Dr. Alexander Wanner, Keynote-Speech von Prof. Dr. Peter Treppe und anschließender Diskussion unter anderem mit ZAK-Lehrbeauftragten und Geschäftsführer des KIT-Zentrums Mensch und Technik Richard Beecroft können Sie auf dem ZAK-YouTube-Kanal anschauen:

www.youtube.com/ZAKVideoclips.

ARRTI RINGVORLESUNGEN

Ab Dienstag, 12. Januar 2021 starten online mit jeweils sechs Terminen zwei Ringvorlesungen, die das ZAK in Kooperation mit der neu gegründeten Academy for Responsible Research, Teaching, and Innovation (ARRTI) am KIT durchführt: „Die Zukunft von Elektrizität und Mobilität“ findet dienstags von 18 bis 19.30 Uhr statt. Die Reihe „Wieviel Unsicherheit verträgt die Gesellschaft“ können Interessierte ebenfalls dienstags als „Frühstücksvorlesung“ von 8 bis 9.30 Uhr online besuchen. Es sprechen unter anderem Kulturstatsminister a.D. Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin von der Ludwig-Maximilians-Universität München. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre.

KULTURERWACHEN

Nach langer coronabedingter Zwangspause konnten die Musikensembles des KIT im Spätsommer ihre Probenarbeit unter besonderen Hygieneschutzmaßnahmen wieder vorsichtig aufnehmen. Erste Ergebnisse der kreativen Arbeit werden bereits im Herbst 2020 erklingen. Nähere Informationen zu bevorstehenden Konzerten erfahren Sie im ZAK-Veranstaltungskalender: www.zak.kit.edu/veranstaltungskalender.

NEUES GEBÄUDE IM BAU

Mitte März 2020 fand der Spatenstich für das Informatik-KOM statt – ein neuartiges Institutsgebäude, gebaut von der Klaus Tschira Stiftung, mit dem Ziel, den Austausch zwischen Universität und Gesellschaft zu fördern. Nach geplanter dreijähriger Bauzeit ziehen dort dann das Robot Design Atelier sowie weitere Institute der Informatik, der Studiengang Wissenschaft-Medien-Kommunikation und das ZAK ein.

SAVE-THE-DATE: ZAK TALKS

Vom 5. bis 10. Oktober 2021 findet erstmals die KIT Science Week statt. Das ZAK beteiligt sich bei dem neuartigen Format, das im Zuge des erfolgreichen Antrags zur Exzellenzuniversität entstand. Die „ZAK Talks“ bieten am Abschlusswochenende (9. und 10. Oktober 2021) eine Reihe von Dialogveranstaltungen, etwa ein öffentliches Symposium, eine Filmnacht oder Lesung, an. Weitere Informationen unter: www.scienceweek.kit.edu.

NEUES AUS DER ANNA LINDH STIFTUNG

Interkulturelle Trends

Gemeinsame Projekte im euro-mediterranen Raum: Auch im Pandemiejahr 2020 fördern die Aktivitäten der Anna Lindh Stiftung den interkulturellen Austausch.

Das diesjährige Treffen des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung fand im Juni aufgrund der COVID-19-Pandemie digital statt. Moderiert von den Koordinatorinnen des Netzwerkes, Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha und Swenja Zaremba; stellten mehr als 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zivilgesellschaftlicher Organisationen ihre Projekte vor und tauschten sich über konkrete Ideen zur zukünftigen Zusammenarbeit aus. Dabei sind zwei neue Formate des deutschen Netzwerkes entstanden. Zum einen die Online-Workshop-Reihe „Learning Together: Online Workshops by and for the Members of the Anna Lindh Foundation – Organised by members of the German network“. Diese interaktive Reihe ist für Mitglieder aller Anna Lindh Netzwerke konzipiert und fokussiert Themen wie Vielfalt und Integration, interkulturelle und interdisziplinäre Kompetenzen und transnationale Zusammenarbeit. Zum anderen wurde das Projekt „Citizens’ Videos Reports: EuroMed Civil Society Views and Voices“ ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um eine Video-Reihe, die Ansichten der Zivilgesellschaft über das Leben in der EuroMed-Region in der aktuellen Pandemie-



Situation sammelt. Die Clips werden von jungen Menschen aus mehr als 40 Staaten mit dem Handy aufgenommen, mit Schnittbildern illustriert und anschließend online zugänglich gemacht.

Vom 29. November bis 2. Dezember 2020 plant die Anna Lindh Stiftung in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt im Rahmen der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft und anlässlich des 25. Jubiläums des Barcelona-Prozesses interne und öffentliche Veranstaltungen in Berlin. Als Hauptevents sind der regionale Launch des „Intercultural Trends Report 2020“ am Montag, 30. November 2020 und ein von Jaafar Abdul Karim (Deutsche Welle) moderierter politischer Dialog zwischen jungen Menschen aus dem südlichen Mittelmeerraum und politischen Entscheidungsträgern am Mittwoch, 2. Dezember 2020 geplant. In Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden Videoclips der neuen Reihe „Citizens’ Videos Reports: EuroMed Civil Society Views and Voices“ online veröffentlicht. Alle Informationen rund um die Anna Lindh Stiftung finden Sie unter:

www.zak.kit.edu/AnnaLindh.

4

WETTBEWERB

Grenzenlose Debatten

Ende August 2020 hat die dritte Online Euro-Med Debate Competition 250 junge Teilnehmende aus 18 euro-mediterranen Ländern zusammengebracht.



Insbesondere unter den derzeitigen Bedingungen zeigten sich die Stärken des interkulturellen Onlineformat: Es ermöglicht jungen Menschen aus dem nördlichen und südlichen Mittelmeerraum virtuell in Kontakt zu kommen und Debatten zu führen, in denen kritisches Denken und Kommunikationsfertigkeiten gefragt sind. Nach vielen anregenden Debatten über aktuell wichtige Themen konnte sich im großen Finale schließlich ein Team aus Beirut, geführt von Team-Leader Noura Ghader, gegen das Team Bethelhem aus Palästina durchsetzen und wurde von Dr. Nabil Al-Sharif, dem geschäftsführenden Direktor der Anna Lindh Stiftung, zum Siegerteam des Wettbewerbs erklärt. Dem Gewinnerteam aus Beirut, das sich aufgrund der Lage vor Ort unter besonders herausfordernden Bedingungen auf die Debate Competition vorbereiten musste, gratuliert das ZAK ganz herzlich. „Ich wollte diesen Wettbewerb gewinnen, damit die Jugend ihre Stärke spürt und meinem Land hilft, trotz der schlimmen Situation im Libanon derzeit“, betonte Noura Ghader. Die nächsten Team Leader Trainings finden Ende Oktober 2020 statt. Informationen rund um das Training und über Erasmus+ Virtual Exchange finden Sie unter: www.zak.kit.edu/4969.

WIKA-WORKSHOP 2020

Kulturen im Wandel

Kulturelle Unterschiede innerhalb und zwischen Gesellschaften stehen im Fokus des diesjährigen WIKA-Workshops.

Das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) und das ZAK organisieren im Rahmen des Wissenschaftlichen Initiativkreises Kultur und Außenpolitik (WIKA) am Freitag, 4. Dezember 2020 einen Workshop zum Thema „Cultures Underway. Cultural Divides Within and Across Societies“. Damit greifen sie ein Thema auf, das in den öffent-

lichen Aktivitäten der Anna Lindh Stiftung (siehe Artikel oben) und bei der Publikation des „Intercultural Trends Report 2020“ diskutiert wird. Der diesjährige WIKA-Workshop, unter Vorsitz von Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, wird halbtägig und in digitalem Format stattfinden.

Im 2004 vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) gegründeten WIKA treffen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Persönlichkeiten aus Politik, Kunst, Kultur und Medien im Rahmen von Kolloquien und Workshops, um Fragen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zu diskutieren. Der WIKA wird aus Mitteln der Rave-Stiftung gefördert.

Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/wika

BRONNBACHER STIPENDIUM**Kultur trotz(t) Corona**

Im Wintersemester 2020/21 wird das Programm zur Förderung kultureller Kompetenzen zum fünften Mal am KIT ausgeschrieben.

Es waren nicht die Börsenkurse, die während des pandemiebedingten Lockdowns von den Balkonen tönten und vielen Menschen Trost und ein Gefühl von Gemeinschaft spendeten. Dennoch leidet die Kunst- und Musikszene derzeit besonders stark unter den coronabedingten Maßnahmen zur Einschränkung der Pandemie. Umso wichtiger ist die Wertschätzung von Kultur und von deren Bedeutung für eine aufgeklärte Gesellschaft. Mit dem ideellen Förderprogramm „Bronnbacher Stipendium“, das der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft, Arbeitskreis Kulturelle Bildung (AKB) in Kooperation mit der Universität Mannheim und dem KIT alljährlich

ausschreibt, haben Studierende, Promovierende und junge Absolventinnen und Absolventen die Chance, begleitet von einem externen Kurator, ein Jahr lang an einem intensiven Austausch mit renommierten Persönlichkeiten aus der Kulturszene teilzunehmen. Die Bewerbungsphase für den neuen Jahrgang ab März 2021 endet am Freitag, 15. Januar 2021. Voraussichtlich wird Anfang Dezember 2020 der „Bronnbacher Winter“ am KIT Einzug halten und allen Interessierten die Möglichkeit bieten, das Förderprogramm sowie den aktuellen Jahrgang und Ehemalige kennenzulernen. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/bronnbacher_stipendium.

**FUTUREWORK****Zukunft der Arbeit**

Online-Fachtagung diskutierte Forschungsansätze und erste Ergebnisse des BMBF-Forschungsprojektes „FutureWork“.

Bedingt durch die Corona-Beschränkungen, konzipierte das Projektteam des BMBF-Forschungsprojektes „FutureWork“ im April 2020 eine virtuelle Fachtagung: Die mehr als 100 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen im Laufe des Tagungszeitraums an Podiumsdiskussionen und Vorträgen zu Aspekten der zukünftigen Arbeit am Ende des 21. Jahrhunderts teil. Zuvor aufgezeichnete Vorträge und Live-Übertragungen wechselten sich ab. Über interaktive Formate wie Onlinebefragungen und Livediskussionen wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Arbeitswissenschaft, der Techniksoziologie, den Geistes- und Kulturwissenschaften, der Wirtschaft, dem Öffentlichen Dienst, den Gewerkschaften sowie dem Kultur- und Literaturbereich – insbesondere aus

der Science-Fiction – die Möglichkeit gegeben, ihre fachspezifischen Einschätzungen und Expertisen einzubringen und zu diskutieren. Expertinnen und Experten wie die Science-Fiction-Autorin Theresa Hannig, der Wirtschafts- und Industriosoziologe Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen, der Geschäftsführer des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Dr. Hans-Peter Klös, der Futurologe Dr. Karlheinz Steinmüller sowie Achim Vanselow von der Bezirksleitung der IG Metall Nordrhein-Westfalen stellten ihre fachspezifischen Sicht auf Arbeitszukünfte vor und teilten ihre Erfahrungen. Interessante Ausschnitte der Fachtagung können auf der Webseite des Projektes www.arbeit2100.de eingesehen werden.

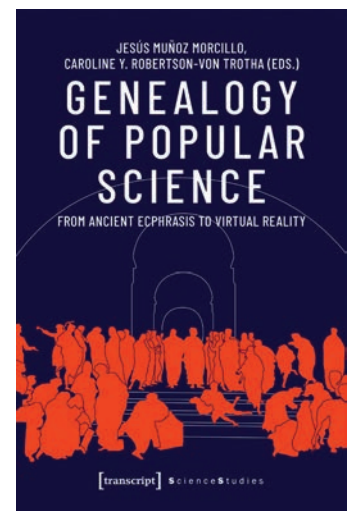
Die Ergebnisse der Fachtagung und die laufenden Forschungsarbeiten werden in die Entwicklung von Zukunftsszenarien zur Arbeit in fernerer Zukunft einfließen. Im Rahmen der in Karlsruhe stattfindenden öffentlichen Konferenz am 17. und 18. September 2021 werden die Forschungsergebnisse und die -erkenntnisse weiterer bis dahin durchgeführter Veranstaltungen einem interessierten Publikum vorgestellt und diskutiert. Alle Informationen hierzu unter: www.zak.kit.edu/futurework.

5

PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN**GENEALOGY OF POPULAR SCIENCE****From Ancient Ecphrasis to Virtual Reality**

Despite the efforts of modern scholars to explain the origins of science communication as a social, rhetorical, and aesthetic phenomenon, most researchers approach the popularisation of science from the perspective of present issues, thus ignoring its historical roots in classical culture along with its continuities, disruptions, and transformations. This volume fills this research gap with a genealogically reflected introduction into the popularisation of science as a recurrent cultural technique. The category »popular science« is elucidated in interdisciplinary and diachronic dialogue, discussing case studies from all historical periods. This volume is the result of the conference “Genealogy of Popular Science. From Ancient Ecphrasis to Virtual Reality” held on June 15-16, 2018 at the Karlsruhe Institute of Technology (KIT), Germany. The event was organised by the ZAK in cooperation with the Institute for Art and Architecture History. The conference and the publication of this book were made possible thanks to a generous grant by the Schleicher Foundation in cooperation with the KIT Foundation to promote Dr. Dr. Muñoz Morcillo’s postdoctoral research.

Muñoz Morcillo, Jesús & Robertson von Trotha, Caroline Y. (eds.), transcript Verlag (Publication Date: November 27, 2020), 582 Pages, 45 Euros, ISBN: 978-3-8376-4835-5.



EPICUR

Über Grenzen hinweg

Seit November 2019 ist das ZAK an dem europäischen Hochschulverbund EPICUR (European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions) beteiligt. Das ZAK entwickelt konkrete interdisziplinäre Lehrangebote und fördert ein interkulturelles Service-Learning-Projekt.

In den letzten Monaten hat sich im Bereich Lehre einiges getan: Zusammen mit den Partnern an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg hat das ZAK drei englischsprachige Seminarangebote konzipiert, die erstmalig im Wintersemester 2020/21 für Studierende aller EPICUR Partnerhochschulen geöffnet werden: „European Identity in Cinema“ von Dr. Igor Krstić, „Intercultural Competence for Global Citizens“ von Kerstin Kilanowski und „The European Project Revisited: National Identities as an Opportunity or Risk for European Integration“ von Maximilian Jungmann und Martina Vetrovcova. Damit trägt das ZAK zur Entstehung des gemeinsamen EPICUR Liberal Arts and Sciences Curriculum bei.

Am ZAK wird darüber hinaus das Projekt „Pilot for Research Internships at Civil Society Organisations“ umgesetzt. Der erste Durch-

gang startet im Sommersemester 2021 als „Intercultural Service Learning Pilot“. Dieses Pilotprojekt zielt darauf ab, Studierende dabei zu unterstützen, bereits während des Studiums berufspraktische sowie interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Wir sind der festen Überzeugung, dass es immer wichtiger wird, dass Universitäten und Forschungseinrichtungen in der Gesellschaft präsent sind. So soll dieser Pilot den Austausch mit der Zivilgesellschaft stärken und Studierenden Wissen und Kompetenzen vermitteln, die es ihnen ermöglichen, als verantwortungsbewusste Weltbürgerinnen und Weltbürger zu handeln. Studierende aller EPICUR-Partnerhochschulen sind dazu eingeladen, an diesem Service-Learning-Angebot teilzunehmen, das aus einem digitalen akademischen Teil und einem praktischen Teil besteht. Im Geiste des interkulturellen Austauschs ist es wünschenswert, dass die Studierenden ihr Praktikum in einem der EPICUR-Partnerländer absolvieren, soweit das die COVID-19-Bestimmungen zulassen.

Als Koordinator des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung kann das ZAK den Zugang zu einem breiten Netzwerk von Organisationen der Zivilgesellschaft in ganz Europa sowie in den südlichen und östlichen Ländern der EuroMed-Region bieten. Das Projekt wird konzeptuell vom ZAK entwickelt und in Zusammenarbeit mit EPICUR-Partnern umgesetzt.

Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/EPICUR.



CAMPUSRADIO

Podcast und Co.

Das Campusradio Karlsruhe hat sich während der coronabedingten Beschränkungen als äußerst krisensichere Medienplattform erwiesen.



Obwohl die studentischen Redakteurinnen und Redakteure nicht oder nur sehr eingeschränkt die Produktionsarbeitsplätze aufsuchen durften und auch das Sendestudio unzugänglich war, haben sie im Homeoffice und (im Rahmen der Sicherheitsbestimmungen) im Freien fleißig und motiviert Radio gemacht. Auch entwickelten und produzierten sie

einige crossmediale Storys. Redaktionskonferenzen und Informationsveranstaltungen fanden virtuell statt und als sich die Situation im Sommer etwas entspannte, konnten sich die Radiomacherinnen und -macher zumindest zu dem ein oder anderen Redaktionspicknick treffen und sich austauschen. Die Radio-Seminare fanden größtenteils

virtuell statt und wurden von neu einsteigenden und bereits versierteren Radiobegeisterten sehr gut angenommen. Aus der Not heraus entwickelten die Studentinnen und Studenten viele kreative Ideen, zu denen neben dem Corona-Blog (www.corona.campusradio-karlsruhe.de) auch neue Podcast-Formate gehören. So läuft seit September 2020 monatlich etwa die Reihe „Kunst und Köpfe – Neues aus der HfG Karlsruhe“, in der aktuelle Projekte und Persönlichkeiten aus der Staatlichen Hochschule für Gestaltung vorgestellt werden. Ebenfalls im September begann der neunteilige Podcast „Softwarekatastrophen – wie konnte das nur passieren?“. Es handelt sich dabei um eine Kooperation mit Studierenden des Studiengangs Wissenschaft - Medien - Kommunikation am KIT. Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner im Podcast sind Studierende der Informatik am Lehrstuhl für Software-Entwurf und -Qualität. Der bereits zum Jahresanfang 2020 gestartete Fantasy-Podcast „Engineered Unicorns“ sowie die Nachhaltigkeitsreihe „Labor Zukunft“ erfreuen sich einer stets wachsenden Zuhörerzahl. Alle Podcasts sind online auf der Campusradio-Webseite abrufbar sowie auf Plattformen aller gängigen Podcast-Anbieter. Beflügelt durch das Engagement unserer Karlsruher Radio-Studierenden, hofft das ganze Campusradio-Team, weiterhin von der Landesanstalt für Kommunikation gefördert zu werden. Alle Informationen rund um das Campusradio sowie alle Sendungen und den 24/7-Stream finden Sie unter:

www.campusradio-karlsruhe.de

VERANSTALTUNGSKALENDER WINTERSEMESTER 2020/21

ZAK | ZENTRUM FÜR ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT UND STUDIUM GENERALE
CENTRE FOR CULTURAL AND GENERAL STUDIES

Weitere Informationen:
Tel.: 0721 608-44384
E-Mail: zak@zak.kit.edu
www.zak.kit.edu

Sonntag
25.10.

15 Uhr | Filmtheater Schauburg | Marienstraße 16

TRAUMFABRIK

Transformation Cinema / Ecocinema

Programm sowie weitere Termine: www.zak.kit.edu/Traumfabrik

Donnerstag
12.11.

18 Uhr | Online | www.youtube.com/ZAKVideoclips

COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

**Das vom Menschen Gemachte.
Kulturwissenschaft gestern und morgen**

Weitere Termine: 25.11. | 10.12.2020 | 21.01. | 28.01.2021

Montag
07.12.

18 Uhr | Online | www.youtube.com/ZAKVideoclips

INTERNATIONALES FORUM

China – Eine kritische Betrachtung

Weiterer Termin: 08.02.2021

Dienstag
09.02.

19.30 Uhr | Online | www.effekte-karlsruhe.de

EFFEKTE

**Von der Wissenschaft zum Handeln –
Klimaschutz in Karlsruhe**

Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem KIT-Zentrum Klima und Umwelt

Montag
22.03.

18 Uhr | Online | www.zak.kit.edu/fruehlingstage2021

FRÜHLINGSTAGE DER NACHHALTIGKEIT AM KIT

Öffentliche Eröffnung mit Keynote

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie finden unsere öffentlichen Veranstaltungen zum Teil online statt.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage www.zak.kit.edu oder abonnieren Sie unseren **Online-Newsletter „ZAK-News“** (www.zak.kit.edu/zaknews), um über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen informiert zu bleiben.

Blieben Sie gesund!
Ihr ZAK-Team



Rüppurrer Straße 1a,
Haus B, 5. OG
76137 Karlsruhe
Zugang über Esplanade

Straßenbahnhaltestelle
Rüppurrer Tor oder Philipp-Reis-Straße

FRÜHLINGSTAGE DER NACHHALTIGKEIT AM KIT

Nachhaltigkeit im Fokus

Vom 22. bis 25. März 2021 sind Studierende aller Fachbereiche sowie Gasthörer herzlich eingeladen, unterschiedliche Bereiche der Nachhaltigen Entwicklung zu erforschen.

Ist die Diskussion um eine Nachhaltige Entwicklung durch die allgegenwärtige Corona-Pandemie zum Erliegen gekommen oder wurde der Nachhaltigkeitsdiskurs dadurch erst so richtig in Schwung gebracht? Bei den „Frühlingstagen der Nachhaltigkeit am KIT 2021“ wollen wir dieser und weiteren Fragen nachgehen und erkunden, was Wissenschaft zur ökologischen, sozialen und technischen Transformation beitragen kann. Teilnehmende haben die Möglichkeit, in Vorträgen, Workshops und Exkursionen kritische Sichtweisen auf gesellschaftlich relevante Fragen und persönliche Verhaltensweisen einzunehmen und kontroverse Themen zu diskutieren. Zudem können sie persönliche Kontakte zu Akteurinnen und Akteuren der Karlsruher Nachhaltigkeitszene und zu Unternehmen knüpfen und Ideen austauschen.

Die „Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT 2021“ werden am Montag, 22. März 2021 mit einer öffentlichen Keynote Speech eröffnet. An den darauffolgenden Tagen werden angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Gasthörer in Workshops unter-

schiedliche Themen selbst erarbeiten und miteinander in Austausch treten. Die Workshops setzen sich unter anderem mit den politischen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der „Sustainable Development Goals“ und internationaler Entwicklungszusammenarbeit auseinander, oder mit Fragen zum Klimawandel und rund um die Mobilität der Zukunft. Auch Wassernutzungskonflikte und alternative Landwirtschaftskonzepte werden analysiert und die personale Nachhaltigkeit wird thematisiert. Darüber hinaus können Teilnehmende an einem Nachhaltigkeits-Selbstexperiment partizipieren. Im Rahmen der Exkursionen zu Unternehmen können praktische Nachhaltigkeitsziele erkundet und kritisch-konstruktiv diskutiert werden. Nicht zuletzt entstehen dabei wertvolle Kontakte zwischen Studierenden und der Berufswelt. Zur gesamten Veranstaltung sind alle herzlich eingeladen, die sich für eine Nachhaltige Entwicklung interessieren.



Programme und Ausgestaltung werden entsprechend der zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Corona-Verordnungen und -Regeln angepasst. Aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.zak.kit.edu/fruehlingstage.

NEUES AUS DER LEHRE AM ZAK

Corona, Klimawandel und Europa

Zusatz- und Schlüsselqualifikationen für das Studium und darüber hinaus: Das ZAK behandelt in rund 90 Lehrveranstaltungen viele interessante und hochaktuelle Themen.



Nach einer schnellen Umstellung der gesamten Lehre am ZAK auf virtuelle Angebote in dem von der Coronakrise geprägten Sommersemester 2020, soll auch das Wintersemester 2020/21 weitestgehend virtuell stattfinden, um so den Maßnahmen zum Schutz vor der weiteren Verbreitung des Coronavirus gerecht zu werden. Bereichert durch Erfahrungen in der Online-Lehre aus den vergangenen

Monaten werden wieder spannende Themenbereiche in neuen Lehrformaten angeboten: Unsere Gesellschaft hat sich durch und mit Corona in vielerlei Hinsicht verändert und wir alle werden mit unbekanntem Situationen und nicht einschätzbaren Entwicklungen konfrontiert. In dem Seminar „Uncertainty during the COVID-19 and Climate Change Global Crisis“ blickt Dr. Lilia Raileanu mit den Teilnehmenden auf den Umgang mit Unsicherheit, Verunsicherung und ungewissen Prozessen in der aktuellen Zeit. Nicht nur die Coronakrise stellt uns vor diese Herausforderungen, sondern auch der globale Klimawandel bringt täglich bedrohliche Veränderungen.

Studierende sind eingeladen, mit der Soziologin Schnittstellen und Einflussfaktoren dieser „Doppelkrise“ zu untersuchen. Auch Dr. Stefan Fuchs blickt in seinem Seminar „Bleibt zuhause! Die Corona-Pandemie und ihre Folgen“ auf wirtschaftliche, gesellschaftliche und auch kulturelle Folgen der globalen Corona-Pandemie.

Nach Jahrzehnten der europäischen Öffnung und Gemeinschaft, erlebten wir zuletzt die europäischen Grenzen wieder neu und für viele in ungekannter Stärke. Europa wurde in den letzten Jahren von verschiedensten ideellen Bewegungen „durchgerüttelt“ – die Frage nach der Europäischen Identität stellt sich in Zeiten der Migration, Polarisierung und politischen Instabilität neu. Die Politikwissenschaftler Martina Vetrovcova und Maximilian Jungmann fragen teilnehmende Studierende aus ganz Europa in ihrem Seminar „The European Project Revisited: National Identities as an Opportunity or Risk for European Integration“ nach ihrem Verständnis von Identität und diskutieren, wie politische Entscheidungen die Europäische Identität herausfordern. Dr. Igor Krstić analysiert in seinem Seminar „European Identity in Cinema“, wie die Identitätsfrage in Filmen aufgearbeitet wird. Studierende produzieren Podcasts, um ihr Verständnis Europäischer Identität und die Darstellungen im Film vorzustellen. Im Seminar „Intercultural Competence for Global Citizens“ werden Aspekte der interkulturellen Kompetenz, die mit der Entstehung einer Europäischen Identität einhergehen, diskutiert und auf die eigene kulturelle Identität bezogen. Die Seminare finden mit Teilnehmenden von Partnerhochschulen in ganz Europa statt (siehe S. 6). Alle ZAK-Lehrveranstaltungen finden Sie unter:

www.zak.kit.edu/vorlesungsverzeichnis.

Informationen rund um die Lehre am ZAK gibt es unter:

www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre.

RINGVORLESUNG DATA LITERACY

Daten als Schlüsselkompetenz

Die im letzten Wintersemester neu eingeführte Zusatzqualifikation Data Literacy spricht in zahlreichen Seminaren und einer Ringvorlesung relevante Aspekte der Datennutzung und -analyse an.

Elektronische Daten sind schon lange nicht nur etwas, das die Informatik beschäftigt. In Zeiten der digitalen Transformation zeigt sich in allen Alltagsbereichen ihre Relevanz und in verschiedenen beruflichen Sparten ist der Umgang mit Daten Standard. Dazu ist es für viele Bevölkerungsgruppen nötig, Daten im weitesten Sinne lesen und schreiben zu können. Datenkompetenz ist daher eine Fähigkeit, die im Sinne einer Angewandten Kulturwissenschaft gelernt und

gelehrt werden muss. Wie werden Daten gesammelt, bearbeitet, verwaltet, ausgewertet und angewandt? Welche ethischen Standards herrschen juristisch und sozial? Wie kann Datenverarbeitung gesellschaftlich sinnvoll werden z. B. durch die Transparenz von Datenquellen? Welche Rolle spielen Hochschulen bei der Deckung der Nachfrage nach Data-Science-Expertinnen und -Experten am Arbeitsmarkt und bietet Data Science darüber hinaus Potenziale auch für andere Wissenschaftsdisziplinen?

KIT-interne und externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen in der Ringvorlesung ihre Projekte vor, in denen es um philosophische Zugänge zum Thema ebenso gehen wird wie um Künstliche Intelligenz, Datenverarbeitung in der Bauphysik oder um Open Knowledge Labs in Karlsruhe und weltweit sowie um nachhaltigen digitalen Wandel. Alle Informationen rund um Data Literacy am ZAK finden Sie unter: www.zak.kit.edu/dali.

RINGVORLESUNG

Fokus auf die Kulturwissenschaft

Traditionell steht am ZAK der Winter ganz im Zeichen der Kulturwissenschaft: Die Ringvorlesung Angewandte Kulturwissenschaft behandelt viele klassische und viele neue Themen.

Neben dem aktuellen Colloquium Fundamentale „Das vom Menschen Gemachte. Kulturwissenschaft gestern und morgen“ (siehe S.1) bietet die Ringvorlesung „Einführung in die Angewandte Kulturwissenschaft“ von November 2020 bis Februar 2021 immer montagnachmittags kulturwissenschaftliche Vorträge von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis – von Kulturmanagement bis zu kultursoziologischer Forschung. Mit dabei sind Vorlesungsklassiker wie „Interkulturalität, Integration und kulturelle Identität“, „Technischer Fortschritt und Kultur“ oder „Die Rolle der UNESCO“ und mit „Kunst und Kultur in der Stadt“ wie immer Neues aus dem Kulturamt Karlsruhe. Ergänzt wird die Reihe mit

neuen Vorträgen zu aktuellen Themen wie „Die Filmbranche in der Coronakrise“ von Filmboard-Gründer Dr. Oliver Langewitz, „Austausch mit Afrika“ von Dr. Annika Hampel, Leiterin des Afrika-Zentrums Freiburg oder dem Vortrag der Leiterin des Gutenberg-Museums Mainz, Dr. Annette Ludwig und ihrer Frage „Museum, eine bürgerliche Institution auf Abruf?“. „Mit politischer Bildung klare Kante gegen Fake News“ zeigen Bianca Braun und Daniel Henrich von der Landeszentrale für politische Bildung und Prof. Dr. Sara Köser von der Hochschule Fresenius in Heidelberg spricht zu „Stereotype und Diversity im Berufsalltag“ aus Genderperspektive. Die Ringvorlesung ist belegbar für Studierende des Begleitstudiums Angewandte Kulturwissenschaft, des Masterstudiengangs Kulturvermittlung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe oder für Interessierte an Kulturwissenschaft als Schlüsselqualifikation. Darüber hinaus sind einzelne Vorlesungen der Reihe auch Gästen geöffnet – gerne in Kombination mit dem Colloquium Fundamentale. Die Ringvorlesung beginnt am Montag, 2. November 2020 und findet jeweils von 16 bis 17.30 Uhr online statt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/Ringvorlesung-AK.

BALU UND DU

Freundschaften im Corona-Dschungel

Der aktuelle Balu-und-Du-Jahrgang beweist die Einzigartigkeit des Mentorenprogramms – unter Pandemiebedingungen haben viele Kinder einen deutlich erhöhten Bedarf an persönlicher Zuwendung. Interessierte Studierende können sich für den nächsten Jahrgang bis Montag, 15. Februar 2021 bewerben.

Auch unter den erschwerten Bedingungen haben in diesem Frühjahr 30 neue Gespanne ihre Patenschaften begonnen – obgleich sie auf vieles verzichten mussten, besonders auf das bewährte Kennenlernen im Karlsruher Zirkus Maccaroni. Die Balus haben aber mit kreativen Lösungen, Weitsicht und einem enormen Engagement für einen wunderbaren Start gesorgt. Die Idee des Patenschaftsprogramms Balu und Du ist schlicht, aber nachweislich effektiv: Ein Jahr lang werden Kinder mit besonderem Bedarf von ihren Mentorinnen oder Mentoren durch das Leben begleitet, erfahren individuelle Zuwendung und bekommen die Gelegenheit, außerschulisch, informell und alltagspraktisch viel Neues zu lernen: Wie funktioniert



ein Fahrkartenautomat? Was für Zutaten kommen in einen Kuchen? Was ist eigentlich eine Universität? Warum sollen plötzlich alle einen Mindestabstand einhalten? Und wie fühlt es sich an, wenn man jemanden einmal die Woche ganz für sich allein hat? Für den neuen Jahrgang, der im

Frühling 2021 starten wird, sind wir wieder auf der Suche nach engagierten, neugierigen Studierenden, die ein Kind – und ganz nebenbei auch sich selbst – bereichern wollen. Infoveranstaltungen, bei denen interessierte Studierende alle wichtigen Details erfahren und sich auch mit aktiven Balus austauschen können, finden Anfang 2021 statt. Für den nächsten Jahrgang endet die Bewerbungsfrist für Studierende am Montag, 15. Februar 2021. Wir freuen uns sehr, dass der Förderverein des Lions Clubs Karlsruhe-Zirkel e.V. dieses Jahr das Patenschaftsprogramm erneut unterstützt.

Aktuelle Termine, Informationen und Unterlagen gibt es unter: www.zak.kit.edu/balu_und_du.

FEMTEC.CAREERBUILDING

Führungskultur entwickeln

Interessierte KIT-Studentinnen der MINT-Fächer können sich für das Careerbuilding-Programm der Femtec bis Sonntag, 8. November 2020 bewerben.

Um junge Frauen auf ihrem Karriereweg in den MINT-Fächern zu unterstützen und miteinander zu vernetzen, wurde in Berlin 2001 die internationale Karriereplattform Femtec gegründet. Seit 2007 ist das KIT offizieller Partner im Femtec-Netzwerk, zu dem aktuell neben zahlreichen Wissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen – organisiert im Femtec Alumnae e.V. – acht Technische Universitäten, elf internationale Unternehmen und eine Forschungseinrichtung zählen. Stipendiatinnen besuchen drei aufeinander aufbauende Schools, wo sie sich unter professioneller Anleitung intensiv mit ihrer persönlichen

Zukunftsplanung, ihren Zielen, Fähigkeiten und Führungskulturen auseinandersetzen und sich mit anderen Innovationsbegeisterten MINT-Studentinnen und den Industriepartnern vernetzen. Mittlerweile sind rund 170 KIT-Studentinnen Teil des Femtec-Netzwerks. Seit September 2020 wird das Förderprogramm in englischer Sprache angeboten und noch stärker auf die Praxis ausgerichtet. Für den Start im März 2021 können sich Masterstudentinnen noch bis Sonntag, 8. November 2020 in einem digitalen Verfahren bewerben, zu dem es auch eine Online-Informationsveranstaltung geben wird.

Alle Informationen und Termine unter: www.zak.kit.edu/femtec.



LEHRANGEBOTE

Be my Buddy

Interkulturelle Begegnungen in Zeiten der Pandemie: Das ZAK bietet Studierenden aller Nationalitäten eine Plattform für ganz persönliche interkulturelle Erfahrungen.

Internationale Studierende müssen sich während ihres Auslandsaufenthalts vielen Herausforderungen stellen: die neue Kultur kennenlernen, mit einer anderen Sprache zurechtkommen, unbekanntem Menschen begegnen und sich in kurzer Zeit ein Netzwerk schaffen. Dieser Prozess der Begegnung ist umso spannender, je mehr wir mit anderen Personen in Kontakt treten und dadurch individuelle Einblicke in das „Neue“ erhalten. Was aber, wenn genau dieser Kontakt durch die Umstände der COVID-19-Pandemie erschwert oder gar unmöglich wird? Wenn eine zufällige und direkte Begegnung zur Ausnahme wird und ein Großteil des sozialen Lebens virtuell statt-

finden muss? Begleitend zum „Internationalen Buddy-Programm“ am KIT, das von der Abteilung Internationales initiiert wird, bietet das ZAK die Lehrveranstaltung „Fit für interkulturelle Teams – Begleitseminar zum Internationalen Buddy-Programm“ für internationale Studierende in Karlsruhe. Das Ziel des Seminars ist es, den interkulturellen Austausch in der Gruppe zu fördern und dabei gezielt auf eine erfolgreiche Projektarbeit in interkulturellen Teams vorzubereiten: Je ein Team entwickelt ein Projekt, das im Laufe des Semesters realisiert wird. Dabei entdecken die Teilnehmenden eigene kulturelle Prägungen und kulturelle Unterschiede sowie deren Einflüsse auf das Wahrnehmen, Denken und Handeln. Gleichzeitig bieten Programm und Seminar sowohl einen Rahmen als auch eine Plattform, um mit anderen in Kontakt zu kommen.

Das Seminar findet statt ab Donnerstag, 19. November 2020, zum Teil in Präsenz, zum Teil online. Eine Anmeldung zum Buddy-Programm ist zusätzlich notwendig. Eigene Projektideen sind willkommen.

Weitere Infos zum Seminar: <https://bit.ly/2FpwTFc>.

LEHRBEAUFTRAGTER IM PROFIL

Moustafa Osh

Mit seinen Lehrveranstaltungen möchte der Kulturwissenschaftler Moustafa Osh Interesse an Wandlungsprozessen im arabischen Raum wecken sowie für kulturelle Besonderheiten sensibilisieren.



Vor 10 Jahren begannen zahlreiche Proteste im Norden Afrikas sowie dem Nahen und Mittleren Osten – der Arabische Frühling. Staaten wie Syrien oder Jemen verfielen in einen blutigen Bürgerkrieg und Millionen Menschen sind seit Beginn der Auseinandersetzungen aus ihrer Heimat geflohen. Die Unruhen und die wechselnde Situation haben große Auswirkungen auf den ganzen arabischen Raum, große Teile

Europas und die Welt – bis heute. Seit 2013 untersucht Moustafa Osh in seinen Lehrveranstaltungen am ZAK das Geschehen rund um den

Arabischen Frühling, von den Ursachen, Perspektiven und Missständen bis zu den jüngsten Entwicklungen. Dabei möchte er ein besseres Verständnis dieser Prozesse vermitteln und Einblicke geben in die kulturell bedingte Gesellschaft des arabischen Raums. Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer diskutieren gemeinsam soziopolitische und geopolitische Fragen. Dabei stehen tiefgreifende, kulturwissenschaftliche Analysen im Mittelpunkt: „Es geht um Wissenschaft, nicht um Wertung“, sagt Moustafa Osh. Mithilfe von Recherche-Aufgaben, Teamarbeit und Denkpausen bietet Moustafa Osh den Studierenden Raum für Partizipation und Perspektivwechsel. „Ich möchte, dass die Teilnehmenden sich austauschen und somit nicht nur Impulsgeber, sondern auch Teil des Diskurses werden.“ Das Ziel sei es, eine offene Atmosphäre für ein fremdes Thema zu schaffen und damit interkulturelle Kompetenzen zu stärken. Neben seiner Tätigkeit am ZAK lehrt Moustafa Osh an der Universität Bonn und an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, sowie an zahlreichen anderen Hochschulen. Seine Freizeit widmet der Kulturwissenschaftler der Musik: Er spielt Schlagzeug, Tabla und andere orientalische Rhythmusinstrumente, singt, komponiert und schafft mit seiner Musik einen einfühlsamen Zugang zu anderen Kulturen.

WAS MACHEN UNSERE ALUMNI?

Nachgefragt bei Katharina Flaig

Katharina Flaig studierte an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und absolvierte dabei das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft am ZAK. Heute arbeitet sie für die Bochumer Symphoniker als Konzertpädagogin und unterrichtet an der Musikschule Bochum. Zudem ist sie Autorin einer dreibändigen Instrumentalschule für Querflöte.

„Während meines Masterstudiums in Musikpädagogik an der Musikhochschule Karlsruhe entdeckte ich dort einen Flyer des ZAK, genauer gesagt für das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft. Das schien ein toller Weg zu sein, um über den Tellerand meines Studiums zu schauen und mal etwas Fachfremdes zu erleben. Gerade an der Musikhochschule kann man sich manchmal etwas abgeschottet in seinem eigenen kleinen Bereich fühlen. Dagegen war das Begleitstudium ein ausgezeichnetes Mittel. Dort konnte ich mit Leuten aus vielen verschiedenen Fachrichtungen an genauso vielen unterschiedlichen Themen arbeiten. Beispielsweise erinnere ich mich gut an eine Veranstaltung zum Nationalparkgedanken. Die



war anders, als das, was ich gewohnt war, und hat nebenbei mein bis heute anhaltendes Interesse an Naturschutz geprägt. Ein anderes Seminar zum Thema Künstliche Intelligenz war sehr gut darin, natur- und kulturwissenschaftliche Aspekte zu verbinden. Es ging um Hintergründe der Ingenieurwissenschaften und Informatik einerseits und um Felder wie Filmgeschichte andererseits. Das Begleitstudium

konnte mir auch direkt in meiner Disziplin weiterhelfen: Ein Seminar über Moderation war eine wunderbare Ergänzung zu ähnlichen Veranstaltungen an der Musikhochschule. Damit will ich aber nicht sagen, dass die Themen sonst keine Verbindung zu meinem Fachgebiet hatten, ganz im Gegenteil. Jedes Thema, mit dem wir uns am ZAK beschäftigten, konnte jeder von uns Studierenden auf sein eigenes Fachgebiet beziehen, und dadurch war auch jeder mit seinem speziellen Fachwissen eine Bereicherung für unsere Diskussionen. Deshalb halte ich das Begleitstudium für so bedeutend! Die Zeit am ZAK war für mich der Beginn und gleichzeitig der erste Erfolg bei einem Ziel, das ich bis heute habe: nie aufzuhören, mich mit neuen, interessanten Themen zu beschäftigen.“ *Katharina Flaig*

VORTRAG

Trump oder Biden?

Wohin gehen die USA mit oder ohne Donald Trump? Zwei Online-Vortragsabende der AWWK analysieren die US-amerikanische Wahl.

Einer der für die Zukunft des Landes (und der Welt) bedeutendsten Wahlkämpfe in der jüngeren Geschichte der USA wird am und nach dem 3. November 2020 mit der Wahl des neuen US-Präsidenten

und des neuen Kongresses sein Ende gefunden haben. An zwei Terminen – Donnerstag, 19. November und 17. Dezember, jeweils um 18 Uhr – wird der Nordamerika-Experte Dr. Martin Thunert vom Heidelberg Center for American Studies der Universität Heidelberg eine erste Analyse wagen und unabhängig vom Wahlausgang einen Ausblick auf die künftige Entwicklung der US-Politik nehmen. Die Vorträge finden online statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, jedoch eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen:

www.awwk-karlsruhe.de/80.php/event/42020.

ZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERN

Neue Homepage

Seit dem 1. August 2020 besitzt das ZAK, wie alle KIT-Seiten, einen neuen Webauftritt. Die Homepage hat nun ein modernes und responsives Design, das sich allen Endgeräten anpassen kann. Bei Fragen oder Anregungen zum Web-Relaunch des ZAK melden Sie sich gerne bei webmaster@zak.kit.edu.

Publikationen aus der ZAK-Forschung

Die datenbasierte Studie „Producers of Popular Science Web Videos on YouTube - Between New Professionalism and Old Gender Issues“ von Dr. Dr. Jesús Muñoz Morcillo, Klemens Czurda, Andrea Geipel und Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha erschien Ende 2019 im International Journal of Marketing, Communication and New Media (7/13, S. 72-98). Diese Publikation erweitert unser Wissen über die Hintergründe populärwissenschaftlicher Videoproduktion und vervollständigt somit die sorgfältige Datenauswertung, die mit dem oft zitierten ZAK-Paper „Typologies of the Popular Science Web Video“ (JCOM 15/04) 2016 anfang. Unter den gewonnenen Erkenntnissen wäre hervorzuheben, dass die herkömmliche Grenze zwischen „user-generated content“ (UGC) und „professional generated content“ (PGC) aufgrund neuer Professionalisierungskulturen durchlässig geworden ist. Wir zeigen auch, welche Community-Building-Strategien eingesetzt werden. Außerdem bestätigt die

Studie, dass Frauen in der Welt des populärwissenschaftlichen Webvideos nach wie vor unterrepräsentiert sind. Link zur Studie sowie weitere Publikationen im ZAK-Forschungsbereich Öffentliche Wissenschaft und Neue Medien:

www.zak.kit.edu/media_and_science.

Besuchszeiten am ZAK

Besuche am ZAK sind nur nach vorigem Anmelden und unter Einhaltung der üblichen Hygienemaßnahmen möglich. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (Alltagsmaske) ist im ZAK-Gebäude obligatorisch. Bitte melden Sie sich telefonisch an unter: 0721 – 608 44384. Wir freuen uns auf Sie.

Willkommen und Abschied

Neu im Team begrüßen wir herzlich Zahra Atmeza. Sie unterstützt als geprüfte wissenschaftliche Hilfskraft die Arbeit des ZAK im Gebiet „Interkulturalität, Globalisierung, Migration und Integration“. Das ZAK-Team begrüßt außerdem herzlich Anne-Sophie Risse als neue geprüfte wissenschaftliche Hilfskraft, die bei der Organisation und Durchführung der Frühlingstage der Nachhaltigkeit mitwirken wird. Alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg wünschen wir Sophie Kaiser, die Anfang kommenden Jahres nach über einem Jahr im Frühlingstage-Team das ZAK leider verlassen wird.

WEITERBILDUNG

Selbstbewusst auf digitalen Wegen

Die Angebote der AWWK – Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe laden dazu ein, den digitalen Einstieg zu wagen und bequem von zu Hause aus neue Themenbereiche kennenzulernen.

Im Wintersemester 2020/21 bietet die AWWK vielfältige Weiterbildungsformate aus den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Natur und Technik, Geschichte, Philosophie und Religion sowie Körper, Geist und Gesundheit, Kunst und Film oder Musiktheorie und -praxis. Auch fremdsprachige Seminare zu gesellschaftlichen und kulturellen Themen finden sich darunter. Alle Kurse sind einzeln belegbar und setzen in der Regel kein größeres Vorwissen (ausgenommen spezielle Sprachkenntnisse) voraus. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus werden die Vorlesungen, Seminare und Work-



shops überwiegend online angeboten. Um den technischen Einstieg zu erleichtern, können zu Beginn des Semesters kostenfreie Einführungskurse zur Nutzung der Online-Formate besucht werden. Die Präsenzkurse finden unter Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen in kleinen Gruppen statt.

Über die jeweiligen Angebote, Termine und möglichen Änderungen informiert die AWWK auf ihrer Website und im Veranstaltungskalender. Angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten weiterführende Informationen zum jeweiligen Kurs per E-Mail.

Alle aktuellen Informationen und das Programm finden Sie unter:

www.awwk-karlsruhe.de

RÜCKBLICK: KOOPERATIONSVERANSTALTUNG

Ansätze zu einer KI-Geschichte

„Künstliche Intelligenz“ ist ein viel diskutiertes Thema, das in einigen Anwendungsbereichen vielversprechend erscheint. Dr. Rudolf Seising gab Einblicke in die Geschichte der Disziplin.

In vielen Science-Fiction-Werken wird mit Künstlicher Intelligenz misstrauisch umgegangen. In der Forschungsrealität ist allerdings die Bewertung deutlich positiver. Man verspricht sich in vielen Bereichen schnelle Verbesserungen und Durchbrüche durch KI-Technologien, konkret beispielsweise beim autonomen Fahren. Es handelt sich um eine zwar zeitgemäße aber gar nicht mehr so junge Disziplin. Ihre Geschichte, konkret in der Bundesrepublik Deutschland, wird aktuell im dreijährigen Projekt „IGGI – Ingenieur-Geist und Geistes-Ingenieure: Eine Geschichte der Künstlichen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland“ des Deutschen Museums in München aufgearbeitet. Der Wissenschaftliche Leiter des Projekts, PD Dr. Rudolf Seising, stellte in einem Vortrag des ZAK in Kooperation mit dem Institut für Technikzukünfte / Department für Geschichte seine bisherigen Ergebnisse vor.

Zum live aus dem Hörsaal gestreamten Vortragsabend begrüßte Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Gründungsdirektorin des ZAK. In ihrer Einführung stellte sie den Karlsruher IT-Pionier Karl Steinbuch als eine durchaus umstrittene Persönlichkeit vor und betonte die Bedeutung der Geschichte von technologischen

Entwicklungen: „Es ist wichtig, die Balance zwischen Wissensvermittlung und kritischer Infragestellung zu ermöglichen. (...) Dabei gilt es, die wachsende Polarisierung zwischen Verschwörungstheoretikern und naiv Technikgläubigen auszuhalten. Damit wird es eher möglich, die Zukunft aktiv zu gestalten.“

Rudolf Seising präsentierte in seinem Vortrag zunächst die Meilensteine des Forschungsgebiets, das in den 1950er Jahren in den USA geschaffen wurde.

Zunächst präsentierte er die Meilensteine des Forschungsgebiets, das in den 1950er Jahren in den USA geschaffen wurde. Die Grundideen der KI-Forschung, so Seising, wurden schon vorher gelegt. Sie stützen sich hauptsächlich auf die Ingenieurwissenschaften, aber auch auf die Geisteswissenschaften. Diesen Aspekt verdeutlicht ein Zitat des Münchner Informatikprofessors Friedrich Bauer, der die Informatik 1974 insgesamt als eine „Ingenieur-Geisteswissenschaft“ bezeichnete. „Man könnte Bauer so interpretieren“, meint Seising, „Ingenieur-Geisteswissenschaft sucht nach den Prinzipien wie der Geist funktioniert, umgekehrt wendet die Geistes-Ingenieurwissenschaft die theoretischen Grundlagen der Geisteswissenschaften an und versucht die Geistesfunktion zu rekonstruieren.“ Über die Geschichte der Informatik in Deutschland führte der Vortrag dann zu den ersten einzelnen Projekten zu KI in den 1970er Jahren. Zuletzt stellte PD Dr. Rudolf Seising das aktuelle Forschungsvorhaben vor, das zu großen Teilen auf der Befragung von noch lebenden damaligen Pionieren der deutschen KI-Forschung basiert.

Die Veranstaltung moderierte Prof. Dr. Marcus Popplow. Sie fand statt am 17. September 2020 im Rahmen des Workshops „Die Frühe Geschichte der Künstlichen Intelligenz im deutschsprachigen Raum – Manuskripte, Artefakte, Quellen, Methoden“ des Institut für Technikzukünfte / Department für Geschichte und wurde gleichzeitig auf dem YouTube-Kanal des ZAK gestreamt. Dort ist auch eine Aufzeichnung des Vortrags zu finden:

www.youtube.com/ZAKVideoclips.



RÜCKBLICK COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Grün, grüner... Bioökonomie!

Smoothies aus Algen, nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung, ressourcenschonende Herstellung von Bioplastik, intelligente Kopplung von Technik und Innovation im Agrarbereich – die Liste biobasierter Produkte und Verfahren ist lang. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutierten im Colloquium Fundamentale Wege hin zu einer biobasierten Wirtschaftsweise.

Anlässlich des Wissenschaftsjahres 2020 drehte sich im Colloquium Fundamentale im Sommersemester alles rund um das Thema Bioökonomie. Dr. Christine Rösch, Forschungsgruppenleiterin „Nachhaltige Bioökonomie“ am KIT, eröffnete mit dem Vortrag „Die Bioökonomie – Transformation in eine nachhaltigere Versorgung mit Rohstoffen und Energie“ die Vortragsreihe, die coronabedingt diesmal als Livestream das interessierte Publikum erreichte. In ihrem Vortrag zeigte Rösch anhand vieler Beispiele, dass die Bioökonomie ein hochkomplexes Konzept ist, in dem heterogene und teilweise kontroverse Umsetzungsstrategien bestehen, die zu einer Transformation der Wirtschaft führen sollen. Hierbei dürfe aber vor allem nicht vergessen werden, dass der gesellschaftliche Diskurs über Konfliktlinien dieses Prozesses unerlässlich sei, „um dem Ziel einer post-fossilen nachhaltigen Wirtschaft näher zu kommen“, so Rösch. „Die Bioökonomie muss sich stärker als bislang mit den zentralen Herausforderungen beschäftigen, insbesondere der Ressourcenknappheit, aber auch mit dem Klimawandel und herausfinden, welche die resilienten Bioökonomieprozesse und -technologien sind“, resümierte die Forscherin.

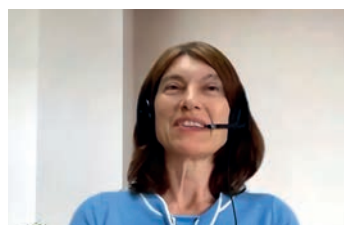
Im zweiten Vortrag des Colloquiums unternahm der Mikrobiologe Prof. Dr. Johannes Gescher einen Streifzug durch die Bioökonomie. Gescher stellte heraus, dass der Fortschritt der Bioökonomie von einer Vielzahl von Einflussfaktoren abhängig sei, so z. B. von politischen Vorgaben oder vom Ölpreis. Außerdem verdeutlichte er, dass die Bioökonomie mehr kann, als bloß Erdöl zu ersetzen. Durch Beispiele seiner eigenen Forschungsarbeit zeigte der Biologe, dass es bereits jetzt möglich sei, Mikroorganismen so zu züchten, dass sie Rest- und Abfallstrom energetisch nutzen können. Ähnlich wie seine Vor-

rednerin unterstrich Gescher den großen Einfluss des Endverbrauchers in der Durchsetzung der Bioökonomiestrategie. „Wir sind jetzt schon in der Lage, Produkte zu kaufen, die biobasiert sind und die Frage ist, ob wir momentan etwas mehr Geld für diese Produkte ausgeben können, (...) um damit den Fortschritt der Bioökonomie zu fördern oder nicht“, schlussfolgerte der Biologe in seinem Vortrag.

Prof. Dr. Iris Lewandowski, Chief Bioeconomy Officer (CBO) an der Universität Hohenheim, diskutierte die Frage, wie nachwachsende Rohstoffe fossile Rohstoffe ersetzen und dabei zur Verringerung von CO₂-Emissionen beitragen können. Am Beispiel der Energiepflanze Miscanthus zeigte die Forscherin vielfältige Einsatzmöglichkeiten nachwachsender Rohstoffe. Diese können in Baustoffe, Plattformchemikalien, Kosmetika und Bioenergie umgewandelt werden und damit einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, insbesondere dann, wenn sie fossile Rohstoffe ersetzen. Dabei sei jedoch darauf zu achten, „dass wir die Umweltbilanz über den ganzen Lebenszyklus analysieren (...) und wir sollten darauf achten, nachhaltige Verfahren zur Produktion dieser nachhaltigen Ressourcen anzusetzen“, fügte Lewandowski hinzu.

Die Vorstellung zweier Projekte der BMBF-Fördermaßnahme „Agrarsysteme der Zukunft“ zeigte im letzten Beitrag der Reihe, wie künftige Innovationen in der Landwirtschaft aussehen könnten. Das Projekt „food4future“, koordiniert durch Prof. Monika Schreiner vom Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ), widmet sich innovativen Nahrungsquellen aus u.a. Halophyten, Medusen und Makroalgen, die in geschlossenen Kultivierungssystemen im urbanen Raum gezüchtet werden können. Prof. Dr. Marcus Geimer, Leiter des Instituts für Fahrzeugsystemtechnik am KIT, stellte das Projekt „Fahrerkabine 4.0“ vor, das durch eine intelligente Kopplung von Technik und Innovation den Arbeitsalltag in der Agrarwirtschaft erleichtern soll. „Wir denken, es muss eine Systemtransformation stattfinden, um auch Lösungen zu finden, die nicht nur nachhaltig, sondern tragfähig sind und letztendlich für die Generation, die jetzt heranwächst, eine Zukunft schaffen“, appelliert Schreiner. Außerdem ist die gesellschaftliche Akzeptanz für solche Projekte unerlässlich, denn „wenn der normale Bürger und die Bürgerin das ablehnt, dann ist alle Innovation umsonst.“

Alle Vorträge fanden online statt. Videomitschnitte finden Sie in der Playlist „Colloquium Fundamentale. Bioökonomie“ auf unserem YouTube-Kanal: www.youtube.com/ZAKVideoclips.



Newsletter 45 – Wintersemester 2020/21

Herausgeber: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Präsident Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka
Jens Görisch, Dr. Dr. Jesús Muñoz Morcillo, Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha

Redaktion: Anna Moosmüller
Lektorat: Julia Stübe, Lilian Maier

Fotos: Titel: pixabay; S.2: kai/photocase.de, ZAK; S.3: georgejmclittle/stock.adobe.com; S.4: ZAK, pexels; S.5: Clarissa Knorr/Bronnbacher Stipendium, transcript Verlag; S.6: pexels, Campusradio, pixabay; S.7: photocase.de/Fiebke, suze/photocase.de; S.8: Tanja Meißner; S.9: Femtec.GmbH, Moustafa Osh; S.10: Katharina Flaig; S.11: ini110/photocase.de, Tanja Meißner; S.12: ZAK, pexels

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Rüppurrer Straße 1a, Haus B, 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 608-44384
E-Mail: zak@zak.kit.edu
www.zak.kit.edu

Auflage: 3.700 Stück
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Gütesiegel „Der Blaue Engel“.

